

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Volksblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Sampersdorf, Simbach, Sogen, Mohorn, Münzig, Neukirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg, mit Verne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 76.

Sonnabend, den 30. Juni 1900.

58. Jahrg.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli dieses Jahres ab wird in Dresden noch ein zweites Hauptamt errichtet werden. Beide Hauptämter haben die Bezeichnung Hauptzollamt, und ihre Vorstände haben den Amtstitel Oberzollinspektor zu führen. Die beiden Hauptzollämter werden durch die amtliche Bezeichnung „Hauptzollamt Dresden I“ und „Hauptzollamt Dresden II“ unterschieden werden. Die Bezirkseinteilung wird in der Weise erfolgen, daß umfaßt wird das „Hauptzollamt Dresden I“ das Gebiet der Stadt Dresden und das „Hauptzollamt Dresden II“ den Landbezirk des jetzigen Hauptzollamts Dresden mit den bereits bestehenden Hebebezirken Dresden-Land, Wilsdruff, Charandt, Dippoldiswalde, Radeberg und Nadeburg und den neu zu bildenden Hebebezirken Döhlen und Kötzschenbroda sowie den Hebebezirk Königsbrück, welcher letztere damit aus dem Hauptamtsbezirk Baugen ausscheidet.

Dresden, am 24. Juni 1900.

Königliche Zoll- und Steuer-Direktion.

Dr. Löbe.

Montag, den 2. Juli d. J., 10 Uhr Vormittags

sollen im Versteigerungslokale des königlichen Amtsgerichts hier selbst 2 Fahrräder, (Herren- und Damenrennrad) öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, am 25. Juni 1900.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Sehr. Busch.

Donnerstag, den 5. Juli d. J., 10 Uhr Vormittags

soll im Versteigerungslokale des königlichen Amtsgerichts hier selbst 1 halberbedeckter Kutschwagen (im Rohbau) öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, den 25. Juni 1900.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts:

Sehr. Busch.

Fünfundzwanzig Jahre Weltpostverein.

Der erste Juli des gegenwärtigen Jahres bringt den 25. Jahrestag eines für das internationale Verkehrsweien überaus bedeutsamen Ereignisses, nämlich des Inkrafttretens des am 1. Oktober 1874 zu Bern zwischen fast allen Staaten Europas, Asiens und der nordamerikanischen Union abgeschlossenen internationalen Postvertrages. Allerdings folgte demselben die Begründung des eigentlichen Weltpostvereins erst einige Jahre später nach, der am 1. Juni 1878 in Paris abgeschlossen wurde, aber diesem dienen doch die bewährten Bestimmungen des Berner Vertrages zur Grundlage und somit kann man immerhin getrost behaupten, daß sich mit diesem Sonntag das erste Vierteljahrhundert des Bestehens jener gewaltigen postalischen Vereinigung vollendet, die heutzutage beinahe sämtliche Culturenationen des Erdenrums umfaßt. Besonders stolz dürfen aber wir Deutsche das erste Jubiläum des Weltpostvereins begehen, war doch Heinrich von Stephan, der geniale Reformator des deutschen Postwesens und der erste Generalpostmeister des neuen deutschen Reiches, der wahre Schöpfer jenes eigenartigen Völkerbundes, der sich heute von den Gestaden des Stillen Ozeans bis zum Reich des Mittelmeeres und vom Cay der guten Hoffnung bis zum Nordcap, dem nördlichsten Punkte des europäischen Continents, erstreckt. Gar manche Schwierigkeiten und Hindernisse mußte der unergiebliche Begründer der deutschen Reichspost in seinen Bestrebungen, die Culturenationen einander auch auf postalischem Gebiete näher zu bringen und hierdurch dem internationalen Verkehr einen bedeutsamen Aufschwung zu verleihen und eine ganz wesentliche Erleichterung verschaffen, beseitigen, ehe es ihm endlich gelang, seine weltumspannende Idee eines allgemeinen Postvereins zunächst durch den von 22 Staaten unterschriebenen Berner Vertrag zu verwirklichen. Diermit war dann jedoch auch der Grund gelegt zu allen späteren internationalen Vereinbarungen postalischen Charakters und zu jenem völkereinigenden und verkehrsförderlichen Werke, als welches sich gegenwärtig der Weltpostverein darstellt.

Bekanntlich bezogen sich die Bestimmungen des am 1. Juli 1875 ins Leben getretenen Berner Postvertrages nur auf den internationalen Austausch von Briefen, Post-

arten, Drucksachen jeder Art, Geschäftspapieren und Waarenproben zwischen den Vertragsstaaten zu gemeinsamen Postlagern, aber schon diese damalige Beschränkung stellte in ihrem Prinzip einen ganz unvergleichlichen Fortschritt in den postalischen Beziehungen zwischen den Völkern dar. Wie kostspielig und zugleich zeitraubend hatte sich bis dahin die Beförderung eines Briefes über die Grenzen eines Staates hinaus gestaltet, wieviel Umzäunungen und Postüberhebungen unterlag er hierbei nicht selten! Das wurde aber mit dem Inkrafttreten der Festsetzungen des Berner Vertrages mit einem Schlage anders, ein einfacher Brief mit 15 Gramm Nettogewicht fand jetzt für 20 Pf. von Petersburg bis nach San Francisco, von Hamarset bis nach Tarent Beförderung, eine Postkarte schon für 10 Pf., Drucksachen und Waarenproben ebenfalls zu billigeren und dabei gleichmäßigen Postlagern — das war in der That eine ungewöhnliche Belebung und Erweiterung des Weltpostverkehrs, die rasch ihre weitgreifenden und weithätigen Wirkungen auf internationalem postalischem Gebiete äußerte. Eine wesentlich und bedeutungsvolle weitere Entwicklung erfuhr dann der internationale Postverkehr allerdings durch den in Paris am 1. Juni 1878 vereinbarten wirklichen Weltpostvertrag, der den bisherigen Allgemeinen Postverein infolge des Zutrittes von zehn neuen Staaten um fast die Hälfte des bisherigen Vereinsgebietes vermehrte, denn dasselbe vergrößerte sich von 71 600 Quadratmeilen auf 1 300 000 Quadratmeilen mit rund 750 Millionen Einwohnern. Daneben wurde der Berner Vertrag dahin ausgebaut, daß man auch den Austausch von Geldbriefen und Postanweisungen — in dem nicht obligatorisch für sämtliche Mitglieder des Weltpostvereins — mit einheitlichen Taxen beschloß, und daß außerdem das Vereinsporto für gewöhnliche Briefe durchgehend einheitlich gestaltet wurde, wie denn auch für die Versendung von Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, u. s. w. verschiedene Erleichterungen und Vereinfachungen eintraten. In der Folge sind dann zu diesen Vereinbarungen noch manche andere hinzugetreten, von denen als die wichtigste auch die Einführung des Postpaketverkehrs zu einheitlichen Taxen zwischen einer größeren Anzahl von Ländern zu nennen ist. — Jedenfalls hat die zu Bern abgeschlossene und vor fünf und zwanzig Jahren in

Wirksamkeit getretene internationale postalische Vereinigung schon in dem Zeitraum ihres bisherigen Bestehens ungemessen segensreich gewirkt, und ihren Wirkungen und Einflüssen die Völker einander erbedlich näher gebracht, womit der allgemeine Postverein und nunmehrige Weltpostverein ebenfalls auf ein schönes Friedenswerk zurückblicken kann; möge dasselbe auch fernherhin blühen und gedeihen!

Politische Rundschau.

Der Kaiser wird, wie nunmehr bestimmt verlautet, am 3. Juli mit der „Hohenzollern“ seine diesjährige Nordlandsreise von Wilhelmshafen aus antreten. Die zuerst von Berliner Blättern verbreiteten Gerüchte, die Ausföhrung der geplanten Nordlandsfahrt des Kaisers sei in Hinblick auf die Wirren in China wieder geworden, erweisen sich demnach als unzutreffend. In der That ist nicht recht einzusehen, weshalb sich der hohe Herr durch die allerdings wichtigen Vorgänge im Osten zum Verzicht auf seinen gewohnten allsommerlichen Erholungsausflug nach dem skandinavischen Norden veranlaßt finden sollte; sind doch auch hierbei, wie überhaupt auf seinen Reisen, alle Vorkehrungen getroffen, daß ihn möglichst ohne weiteren Zeitverlust telegraphische Nachrichten erreichen können, und daß der erlauchte Monarch alsdann sofort etwa notwendig werdende Entschlüsse und Anordnungen den amtlichen Berliner Stellen zukommen lassen kann.

Der Kaiser und seine ehemaligen Gardisten. Der Kaiser verließ Donnerstag Vormittag in Kiel seine Nacht „Hohenzollern“ und begab sich nach dem königlichen Schlosse, woselbst er zu Pferde stieg. Er ritt nach der Matrosenfakelne und nahm hier einen Apell über 2400 ehemalige Gardisten ab. In der Begleitung Sr. Majestät, der die Uniform des 1. Garderegiments trug, befanden sich sein Bruder, Prinz Heinrich, Oberpräsident v. Köster, Admiral v. Köster und der Kommandeur der für China bestimmten Seebataillone, Generalmajor v. Höpner. Die alten Krieger entblöhten ihr Haupt und die Musik spielte den Präsentirmarsch. Der Kaiser ritt durch die Reihen und sprach viele der alten Gardisten an. Sodann hielt er eine Ansprache, in der er hoffte, daß sie, die Krieger, die Treue und die vaterländische Gesinnung bewahren und

Krankenkasse.

Die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung auf das 2. Vierteljahr 1900 sind zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung bis zum

7. Juli 1900

zu bezahlen.

Wilsdruff, am 20. Juli 1900.

Die Gemeindefrankenversicherung.

Bursian.

Reserve-Abtheilung der Pflichtfeuerwehr.

Die zweite diesjährige Übung obengenannter Abtheilung findet

Sonnabend, den 30. Juni, Abends 1/8 Uhr

an der Turnhalle statt.

Alle dieser Abtheilung angehörige Mannschaften haben sich hierzu, mit Dienstabzeichen versehen, pünktlich dazu einzustellen.

Gleichzeitig werden hierzu alle Zugführer der Pflicht- sowie freiwilligen Feuerwehr freundlichst eingeladen.

Der Branddirektor.

Geißler.